



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696. No. 94.

1696

Kralsundischer
1696 No 94.



RELATIONS CURIER

Bringer.

Den ERSTEN
Aller eingetommene Nouvelles

Vom 23. NOVEMBRI.

Die Extrahirung heutiger Nouvelles wird kürzlich folgen
des concipiret:

Stockholm/vom 3. Nov.

Gestern hat die Königl. Frau Mutter das 60. Jahr ange-
treten/und sind Se. Majest. des Mittags darauff von alle aus-
ländische Hrn. Ministers gratuliret und complimentiret wor-
den. Der abgereiseter Prinz von Baaden-Durlach ist vor die
Abreise von Ihr. Königl. Maj. mit ihrem Portrait in eine gül-
dene mit Diamanten versetzte Dose/auff 2000. Rthlr. wehret/
regaliret worden; die Königl. Frau Mutter hat dem Prinzen
mit 1000. Ducaten in specie beschenket. Besagten Prinzen
Dater

Vater-Bruder wird allhier in kurzen/rote auch die Herzoginne von Mecklenburg-Ströblig zu Hofe erwartet. Ihr. Durchl. der Herzog von Holstein-Gottorff hat an Ih. Königl. Majest. 6. auserlesene Reit-Pferde am verwichenen Mittwoch durch dessen Stallmeister und seine Leute hieber geschicket. Von denen 11. Schwedischen Salz-Schiffen/ welche aus Spanien erwartet werden/sind vor 3. Tage 6. glücklich auff dem Strohm angekommen/die restirende aber sollen in den Dalers arriviret seyn.

Wismar/ vom 16. Nov.

Allhier ist es ganz still/nur allein wird von den Holsteinischen Affairs so viel spargiret/ daß man nicht weiß was zu glauben sey/hoffen aber das beste. Bestern sind einige Matrosen aus Schweden hier angelandet/ welche mit Wagen von binnen nach Hamburg sollen gebracht werden.

Copenhagen/vom 11. Nov.

Ob es gewiß ist/ daß in Carls-Crona 16. Königl. Schwedisch-Kriegs-Schiffe seegelfertig liegen/muß man mit der Zeit abwarten.

Aus dem Holsteinischen / vom 8. Nov.

Man hat Hoffnung/ daß durch der hohen Mediation es noch dahin wird können gebracht werden / daß Ihr. Hochfürstl. Durchl. von Holstein ein Theil dero Völcker in denen vier Aemptern / Rheinbeck/ Trittau Steinhorst und Tremsbüttel zu verlegen / die übrigen aber zu Wasser nachher Tönningen zu senden / resolvierten möchten/ wie dann die bey Crummes ohnweit Lübeck gelegene Hochfürstl. Holsteinische Völcker bereit

zurück

zurück nach bemeldten Tempeln gekommen / und
darinnen verlegt worden.

Berlin / vom 14. Nov.

Die Conferentien mit denen fremden Ministern /
als den Königl. Dänischen Herrn von Lenthén / und
den Hochfürstl. Holstein Gottorfischen Hrn. Crois
seynd vorige Woche mit gutem Success geendiget / und
kan versichern / daß alles in gutem Ruhestand verbleibe
wird / wie dann dieselben Ministri heute oder morgen
von hier abreisen werden / und zwar Ihre Excell. der
Herr von Lenthé / nach dem Chursfürstl. Sächsischen
Hofe / Monsieur de Crois aber recta zu seinen hohen
Herrn Principalen.

Warschau / vom 17. Nov.

Laut denen Zeitungen so hier hin und wieder ausgekreuet wor-
den / und von einigen für ganz gewiß wollen gehalten werden ;
soll der Littauische Groß Feldherr unter Borest sowol als in
Samoyten einen nicht geringen Schaden und Niederlage erlit-
ten haben / die Sapievisch. Besinnete / wollen solches stark negi-
ren / und für erdichtet ausgeben / indessen so wird doch die Sache
durchgehends mit solchen Umständen erzehlet : Daß der Groß-
Feld. Herr die Conföderation schon so eingeschränkt gehabt / daß
sich bereits bey ihnen ein solcher Mangel in allem gefunden / daß
ein Pfund Brod zwey fl. und ein halb Rögel Brandtwein an-
derhalb fl. Pohn. hiesiger Münze gegolten / und er daher gehof-
fet / daß die von ihm angetragene Conditiones / um die gar avan-
tageuß sollen gewesen seyn / so viel eher Ingress bey ihnen findt /
und sie zum schuldigen Gehorsam wieder bringen würden / als
er aber gesehen / daß solches vergebens und auch die allerbillig-
sten nichts fürchten würden / habe er Ordre gegeben sie zu atta-
quieren / und durch starkes Beschießen zu beängstigen / welches
auch 2. Stunden lang mit großer Heftigkeit und ziemlichem
Success geschehen / bis die Conföderirten endlich mit der Furie
ausgefallen / daß sie die Vor-Trouppen alsofort / und folgendes
durch

Durch die übrigen in Confusion gebracht / und so geschlagen / daß kaum der General-Wachtmeister Sapieba der in der Reserve gestanden / mit seinen Leuten entkommen / und in Samoyt solten die harte Proceuren des Littauischen Truchses Sapieba der des Feldherrn ältester Sohn ist / den Adel dero Gestalt schwürrig und verbittert gemacht haben / daß bey 12000. sich schon wieder ihn verbunden / und ihn in seiner Herrschafft so enge eingeschlossen halten sollen / welches für ihn so viel gefährlicher / als er umb seine beste Reuteren und Dragoner gar jämmerlich gekommen / dann es wird gesagt / daß er dieselben auscommandirt des Woywoden von Wietepß Krispin seine Güter zu verheeren und verderben / und daß darauff der in der Nähe sendende Adel sich zu der Zeit / da die Executores eben in einem Dorff weilt / läufig aus einander verlegt gewesen / und sich zur Rube begeben hatten / zusammen gethan / und dieselben als sie geschloffen / mit Hülffe der Bauern befallen / und sämptlichen so erlegt / daß auch nicht ein einiger / auffser den Ober-Officirern / entkommen / welche sie biß zu Versammlung des sämptlichen Adels ihres Fürstenthumbs / darauff des Samoytischen Land-Fenrichs Saranel ausgegebenen Patenta / und die er gezwungen / emaniren lassen müssen / sich ebstens mit voller Montirung zur Rüstung gestellen / und auffsetzen sollen / in Sesseln und Banden gelegt / solte beydes sich also in der That verhalten / wie es ausgesprenget worden / dörfste es den Sapietischen Hause einen großen Stoß geben / und vielleicht gar funest fallen / welches aber um so viel mehr nicht hoffen wil / als diese Zeitungen von denjentigen ihren Ursprung haben / die bey iger Conjuncturen schon zum 1sten aus einer Fliegen einen Elefanten gemacht / und weil ein jeder das beste seiner Partben spricht und schreibet / so fällt hier gar schwer / das Wahre von den Erdachten als durch die Länge der Zeit zu unterscheiden.

Augsburg / vom 14. Nov.

Es ist zu verwundern / daß die Franzosen all ihre Ammunition und Canonen / worunter die sogenannten 12 Aposteln / so vor Valenzia gebraucht worden /

worden/nach der Citadell von Pignerol bringē
lassen/welche nicht allein nicht demolirt//ondern
noch mit neuen Fortification versehen wird/dar-
aus einige präsumiren/ daß die Frangosen auff
allerhand Manier dahin trachten/ noch einen fe-
sten Fuß in Italien zu behalten/ welches bey de-
nen Allürten scheele Augen zu habē verursachen
dürfte. Einige Armenische Kauff-Leute so zu
Venedig ankommen/ und bey Eroberung der
Stadt Vissoff gewesen/sägen/daß bey den Tür-
ckischen Entiaz/in solcher Stadt einige Völcker
zu bringen/uß welcher durch die Muscoviter ge-
schlagen worden/ von 18000. Die Chometaner
nicht über 400. davon kommen seyn.

Wien / vom 17. Nov.

Man ist in völliger Arbeit/alle Anstalten
zu der nechsten Campagne zu machen/solche
frühzeitig anzufangen/ umb also denen Tür-
cken zuvor zukommen/welche künfftigen Frühling durch die Mo-
scowiter sehr stark dörfften incommodiret werden/wie dan der
Zaar durch seinan alhier residirenden Abgesandten hat ver-
stehern lassen/ daß derselbe mit einer Macht von 3 a 400000.
Mann/worunter mehr als 100000. von der disciplinirten Mi-
liee sich befindet/uß mit einer starcken See-Flotte agiren wolle.

Haag / vom 27. Nov.

Der Fransöf. Commissarius Colliers ist
verwichenen Sambstag Nachmittag mit
dem Hrn. Boreel in einer Conference gewe-
sen/

fen/und hat wie gesagt wird / Hoffnung gegeben/dasß der König sein Meister/wann alle Ministri auf dem Handel-Platz erscheinen werden/denenselben einige nähere favorable Propositiones vorstellen zu lassen/wegen der Restitution von Luxenburg aber hat sich der König noch nicht näher erkläret / und weiln Se. Majest. darauß stehet / erwehnte Bestung in dem Stande wie sie eingenommen zu restituiren/so ist dem Hrn. Colleure vorgestellet / daß solches unmöglich geschehen könnte / weiln Kirchen und Häuser abgebrochen/ auch Felsen gesprengt worden/ über diesem es den König auch ein grosses Kosten würde/wann dasjenige so gemacht / demoliret/ und das so demoliret/ wieder gemacht werden solte/und solchem nach eine grosse Summa erspahret werden könnte/wann sie in dem Stande / wie solche Bestung ist/ restituiret werden würde. Worauff Monsr. Colleure geantwortet/dasß sein König solche Unkosten nicht achten würde / und zu dem Hoffnung gab/dasß die Zustimmung auf den General Handels-Orth leichtlich geschehen könnte/wann man Allirter Seiten nur nicht so stark bey den Præliminariën darauß

gedruckt

gedrungen werden möchte. Indeß haben unter sich die Spanische/ Bayrische/ Brandenburgische / Eölnische und andere hohe Ministri eine particulier Conference in des Hrn. Grafen Capiz Logiment/ mit selbigem und dem Grafen Stratmann gehalten/ worinn einer dem andern seine empfangene Ordres communiciret/ daß sie unter sich von allen gegeneinander Avertur geben sollen / umb durch gute Harmonie es dahin zu dirigiren/ daß alle niedrige Intention unterbrochen/ der leichteste Weg gefunden/ und ein jeder sein Particulier-Interesse bey der General Friedens-Handlung obtiniren könne/ darzu ist unter ihnen verabredet / dahin zu sorgen/ daß ein jeglicher Plenipotentiarus mit anugsamer Instruction auff dem Handel-Platz erscheinen / und selbiger in kurzen denomminiret werden solle / so seine Richtigkeit auch erhalten zu haben geglaubet wird; Die Instantien zu Beschleunigung solchen heilsamen Wercks/ und daß durch die Allirten Gutbefundene / ist nach S. Majest. von Groß-Brittannien abgeschicket / dero Resolution darüber einzuholen/ um so vielmehr/ weil neben igo an den Französis. Minister ein Expresser gekommen/ mitbringend/ daß

**Der König von Frankreich zu Facilitirung
des Friedens / in der Allirten Begehren zu
consentiren gewilliget.**

Nieder-Elbe.

Aus Wien höret man nichts anders / als Einrich-
tung der künfftigen Campagne / und daß der Groß-
Sulean denen Moskowitern / wegen ihrer dieses Jahr
erhaltenen Progressen / wie einer setzten Henne drohet.
In denen Französ. Conquesten am Rheinstrohm ist der
armeländmann mit solcher starcken Einquartirung be-
lästiget / daß er seinen gänzlichen Ruin vor der Thür
siehet. Aus Italien wird der Abzug so wohl Teut-
scher / als Französischer Völcker noch immer / jener
durch Tyrol / und dieser über die Berge steisig fortge-
setzt. Aus dem Haag wird gemeldet / daß der Span-
nische Minister Don Quiros zum ersten Plenipoten-
tario der Friedens-Handlung von der Cron Spanien
ernennet. An denen Ramurischen Wercken läßt der
General-Lieutenant Euhorn Tag und Nacht arbeiten.
In Engelland hat ein Prädicant ein Passquill wegen
das Geld-Beschneidens spargiret / welcher gegen Ver-
sprechung 500. Pfund Sterling verrathen worden / un-
dörffte es ihm schlecht gehen. So sol auch daselbst
ein Schand-Complot von 20. Personen / meist aus
Frankreich / seyn / die ein verzweifelt Dessen vorhaben /
dahero man die Leib-Wache der Groß-Britannis-
Majest. verdoppelt. Laut den Danziger Briefen
dörffte nun des littauischen Groß-Feld-Herrn Sa-
picha Parthey anwachsen / welcher keine Französ. Ma-
gen hat / wodurch man mit der Zeit viel neues aus
Pohlen vernemen dörffte.